

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 34

**Illustration:** Das Plagiat  
**Autor:** Boscovits, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

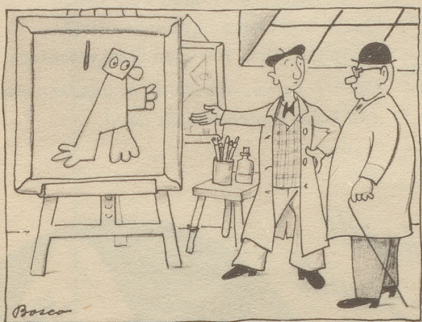
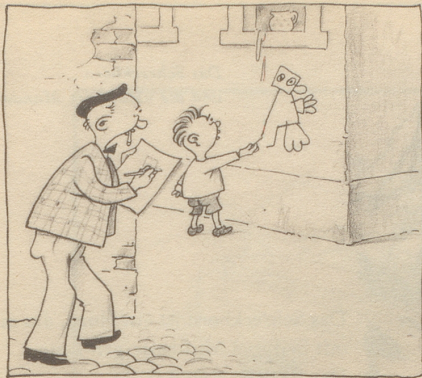
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Plagiat

**Nebenbei gesagt ...**

Es gibt Leute, die zwischen Sonntag und Werktag keinen Unterschied mehr machen. Entweder sind sie am Sonntag so geschäftig wie an den Werktagen, oder an den Werktagen so ruhebedürftig wie am Sonntag. fis



Lehrer: «Maxli du passisch wider nid uf, was han ich eu jetz grad erchlärt?»  
 Maxli: «-----»  
 Lehrer: «Ich ha gseit: es git zweierlei Zaale, es git gradi Zaale, und - - -?»  
 Maxli: «Es git gradi Zaale, und chrummi.»

**Oberst Bärtig und der Kellner**

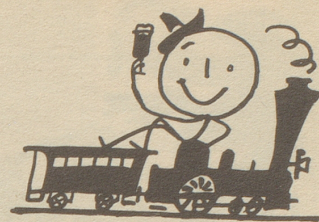
Das Städtchen Schluenau zählte keine Seelen, keine Köpfe und keine Einwohner – es war bevölkert von lauter Originalen. Da war zum Beispiel der Kellner Gaston im Hotel «Zum Löwen» – der lebte schon so lange dort wie das verwitterte Wappentier des renommierten Gasthofes. Gaston pflegte, wenn die Schluenauer sonntags ihre Ehegattinnen zu Speis und Trank ausführten, auf die Frage «Was empfehlen Sie uns heute, Gaston?» devot die Küchenhüter, die übriggebliebenen Speisen vom Vortag und die schwer verkäuflichen Weine aufzuzählen. Der Löwen-Koch wiederum verstand es meisterlich, das Alte zu überwürzen. So kam es, daß im ganzen Schluenau nur der Herr Oberst Bärtig das frevle Spiel durchschaut, oder besser gesagt, durchschmeckt hatte, und zwar schon damals, als er noch ein Regiment kommandierte. Er hatte sich immer gehütet, seine Entdeckung preiszugeben, und er lachte insgeheim, wenn er sah, wie die guten Schluenauer Gastons durchtriebenen Ratschlägen blindlings vertrauten. Ja, er, der Oberst Bärtig, er hatte eben trotz seines hohen Alters eine kulinarisch geschulte Zunge, grad so wie seine Frau eine konservatorisch gebildete Stimme! Immer fragte er Gaston, was er empfehle, wie die anderen, aber dann war er raffiniert – hahaha – und bestellte gerade nicht das! Voilà! So währte er den guten Gaston zu überlisten, aber der Kellner hatte einen Schuß Welsches im Blut, nicht nur im Namen, und obwohl alles an ihm korrekt saß: Die Haltung, die Miene, der Schlips und die Sprache, so stach doch aus seinen Augen der Schalk, den der leider schwachsichtige Herr Oberst nicht wahrnehmen konnte. Sonst würde er aus dem Blick dies herausgelesen haben: «Du alter Narr! Einmal bist du mir auf den Sprung gekommen, vor vielen Jahren. Aber nie hast du erraten, daß ich bei dir immer die *frischen* Speisen empfehle, damit du die alten bestellst!» Flum

**Ueberlegung**

Nie würde ich Gegenstände kaufen, die aus Ländern hinter dem Eisernen Vorhang stammen. Und doch, genau bedacht: Wenn es zur Herstellung eines Gerätes zwölf Arbeiter braucht, sind in Frankreich oder Italien vielleicht die Hälfte davon militante Kommunisten, in der deutschen Ostzone dagegen ist es von dem Dutzend bestimmt keiner mehr. Bums

**Sprichwort, dem modernen Verkehr angepaßt**

Morgenstund hat verkehrssarme Straßen im Mund. RD



Erfreuliche Nachricht:

**RIVELLA**

in allen Speisewagen!

**Hotel Hecht Appenzell**

altbekannt, altbewährt. All guet und gnuet. Morgentaler Kegelbahn. Tägl. Kurorchester. **Neu renoviert!** Ferien-Arrangements. **Telephon 87383** Besitzer: A. Knechtle



mit JUWO - Punkten

Abwechslung? O ja - das bietet Ihnen Gerberkäse denn 9 verschiedene, feine Spezialitäten dienen jedem Geschmack.

**Gerber**

Magen-  
verstimmung?

**Alka-Seltzer**

schmeckt angenehm und lässt Sie schon nach dem ersten Schluck die wohltuende Wirkung verspüren. Alka-Seltzer ist kein Abführmittel und kann daher jederzeit genommen werden!



Generalvertreter für die Schweiz: Dr. Hirzel Pharmaceutica Zürich